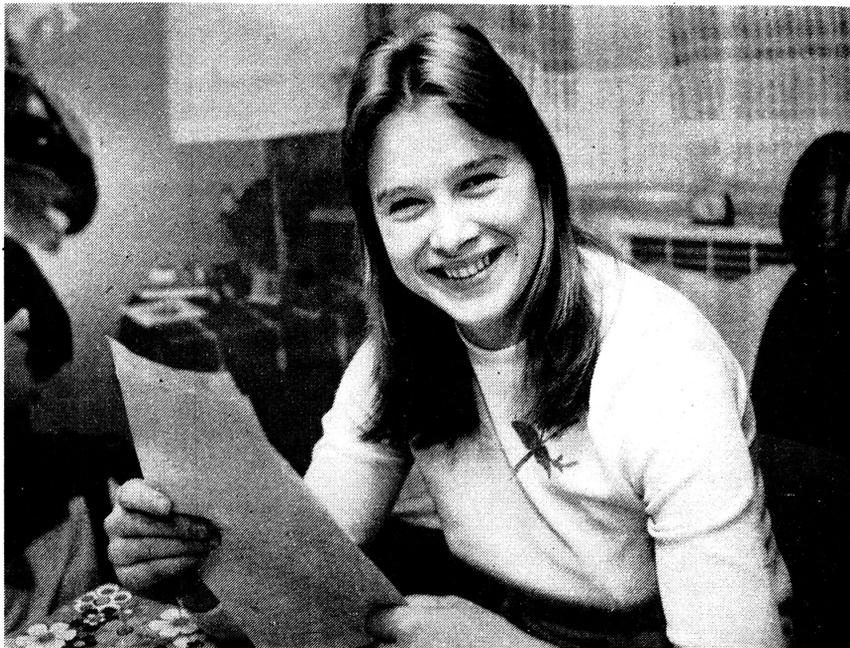


Genossin Heidi Bardölke aus dem VEB Wäscheunion in Oederan ist mit 19 Jahren eine der jüngsten Volkskammerabgeordneten.

Foto: FP/Bemd Proksch



Eine der wichtigsten Erkenntnisse, die wir dabei sammelten, war, daß man der Jugend nicht irgendwelche Aufgaben übertragen muß, sondern die bestimmenden Aufgaben für die Entwicklung des Kombinates und vor allem für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

So haben wir es auch in der Führung anderer Jugendkollektive weiter gehalten. Im Baukombinat Leipzig wurde außerplanmäßig und ebenso wie bei der Sanitärraumzelle sehr kurzfristig der Fließ-Estrich eingeführt. Diese Aufgabe übernahm die Jugendbrigade Konopka. Das Kombinat hat begonnen, die Keller vorzumontieren, um das Montagetempo zu beschleunigen. Diese Aufgabe übernahm die Jugendbrigade Grau. Wir haben im Kombinat begonnen, die bisher monolithisch errichteten Trafo- und Umformerstationen in Fertigteilen zu produzieren und zu montieren. Das übernahmen die Lehrlinge der Vorfertigung und die Jugendbrigade Wolfensteller.

Wenn wir jetzt 22 Monate hintereinander kontinuierlich den Plan erfüllt haben, nachdem wir jahrelang Planschuldner waren, so liegt das zu einem großen Teil daran, daß wir uns fest mit der Jugend verbanden und in der täglichen Praxis immer mehr die Erkenntnis durchgesetzt wurde, kommunistische Eigenschaften bilden sich besonders im Prozeß der Arbeit her-

aus, und dafür stellen die Jugendbrigaden ein breites Bewährungsfeld dar.

Gegenwärtig bereiten die staatlichen Leiter des Kombinats das größte Jugendobjekt, das es hier je gegeben hat, zur Inbetriebnahme vor: ein Plattenwerk, das jährlich 4300 Wohnungen produzieren wird.

Natürlich sind solche Ergebnisse nicht auf einer glatten Straße erreichbar. Manche Vorbehalte waren zu überwinden. Oftmals werden wir mit der Tatsache konfrontiert, daß Jugendbrigaden besonders auf Grund ihrer großen Bereitschaft als Lückenbüßer genutzt werden. Nicht selten werden Jugendlichen Knüppel zwischen die Beine geworfen, wenn sie etwas Neues, zum Beispiel bei der Ausnutzung der vollen Arbeitszeit, durchsetzen möchten.

In der „Parteitagsinitiative der FDJ“ konnte unsere BPO 112 Kandidaten, davon 82 Prozent junge Arbeiter, in die Partei aufnehmen. Zum erstenmal verfügt unsere Grundorganisation über einen so großen goldenen Fonds junger Genossen in der materiellen Produktion. Daraus erwächst uns natürlich Verantwortung für die Entwicklung dieser Kommunisten. Ihre marxistisch-leninistische Qualifizierung bildet eine Einheit damit, die Genossen auch zu fordern — in den Jugendbrigaden, in der FDJ. Die Besten von ihnen entwickeln wir als Nachwuchskader für Funktionen in der Partei, in der Wirtschaft und im Staat.